Pressemitteilung vom 5. Oktober 2026

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM NOVEMBER 2026

Sonntag, 8. November 2026, um 18 Uhr im Opernhaus
Premiere / Frankfurter Erstaufführung
LE ROI ARTHUS
Oper in drei Akten und sechs Bildern von Ernest Chausson
In französischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Musikalische Leitung: Thomas Guggeis; Inszenierung: Manuel Schmitt
Mitwirkende: Domen Križaj (Arthus), Magdalena Hinterdobler (Genièvre),
Thomas Blondelle (Lancelot), Erik van Heyningen (Mordred), Andrew Kim (Lyonnel),
Thomas Faulkner (Allan / Ein Ritter), Kihwan Sim / Finn Sagal (Merlin), Sven Hjörleifsson (Ein Ackermann) u.a.
Weitere Vorstellungen: 14., 27. (19 Uhr), 29. November, 3. (19 Uhr), 12., 16. Dezember 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18 Uhr.
Preise: € 16 bis 198 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Eine Vision von Gleichheit und Frieden, die an Eifersucht, Verrat und der schieren Last menschlicher Unzulänglichkeit zerbricht: Zum ersten Mal bringt die Oper Frankfurt **Ernest Chausson**s (1855-1899) selten gezeigtes Werk *Le roi Arthus* auf die Bühne. Der Komponist schuf mit seiner einzigen abendfüllenden Oper ein spätromantisches Meisterwerk, das die Harmonik Richard Wagners auf einzigartige Weise mit den Klangfarben des französischen Impressionismus vereint. Jahre lang feilte Chausson an der Partitur und dem eigenen Libretto, bevor das Werk 1903 – vier Jahre nach seinem tragischen Tod durch einen Fahrradunfall – in Brüssel uraufgeführt wurde. Musikalisch entfaltet die Oper gewaltige Steigerungsbögen und verträumte Duette, die schließlich in einem überwältigenden Verklärungschor gipfeln.
Im Zentrum der Handlung steht der Mythos um König Arthus und die Tafelrunde. Was als idealistische Utopie eines Herrschers beginnt, der das Gleichheitsprinzip über die alte Machtordnung stellt, verwandelt sich rasch in eine verhängnisvolle Tragödie. Ausgerechnet Arthus' engster Vertrauter Lancelot beginnt eine geheime Liebschaft mit Königin Genièvre. Als die verbotene Liebe aufgedeckt wird und der Machtmensch Mordred nach der Krone greift, steuert das gesamte Reich unaufhaltsam seinem Niedergang entgegen. So erzählt Chaussons Oper nicht nur eine tragische Dreiecksgeschichte, sondern spiegelt zugleich die zeitlose Fragilität demokratischer Ideale und den Zerfall einer ganzen Hochkultur wider.
Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis** leitet das Frankfurter Opern- und Museumsorchester in dieser Neuinszenierung. Neben *Le roi Arthus* dirigiert er in dieser Spielzeit auch die Premierenserien von *Un ballo in maschera* und *The Greek Passion* an der Oper Frankfurt. Als Dirigent ist er darüber hinaus regelmäßig zu Gast bei renommierten Klangkörpern und Institutionen: So leitete er bereits Vorstellungen an der Metropolitan Opera in New York oder an der Mailänder Scala. Im Sommer 2027 wird er als Dirigent bei den Bayreuther Festspielen mit *Tannhäuser* debütieren. Regie führt **Manuel Schmitt**, der dem Frankfurter Publikum bereits durch seine Arbeiten wie Gioachino Rossinis *Tancredi* und Benjamin Brittens Doppelabend *The Prodigal Son / The Burning Fiery Furnace* bekannt ist. In dieser Saison inszeniert er außerdem *Cavalleria rusticana / Pagliacci* in Essen und in Hannover *Madama Butterfly*. Die Titelpartie des König Arthus übernimmt der Bariton **Domen Križaj**, der nach sechs erfolgreichen Jahren im Ensemble nun als Gast an das Haus zurückkehrt. In Frankfurt sang er zahlreiche Partien wie Konsul Sharpless in *Madama Butterfly* oder Wolfram von Eschenbach in *Tannhäuser*. An Križajs Seite singt **Magdalena Hinterdobler** die Königin Genièvre. In der Salzburger Felsenreitschule überzeugte sie in der vergangenen Spielzeit als Senta (*Der fliegende Holländer*) in Frankfurt als Braut (*Bluthochzeit*) und Ellen Orford (*Peter Grimes*) sowie jüngst als Marschallin (*Der Rosenkavlier*) an der neu eröffneten Oper Köln. Als Lancelot steht der belgische Tenor **Thomas Blondelle** auf der Bühne, während Ensemblemitglied **Erik van Heyningen** den Gegenspieler Mordred gibt. Die Besetzung komplettieren **Sven Hjörleifsson** als Ackermann sowie die Ensemblemitglieder **Kihwan Sim** als Zauberer Merlin, **Andrew Kim** als Lyonnel und **Thomas Faulkner** als Allan / Ein Ritter.

Freitag, 13. November 2026, um 19 Uhr im Opernhaus
Vierte Wiederaufnahme
HÄNSEL UND GRETEL
Märchenspiel in drei Bildern von Engelbert Humperdinck
In deutscher Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln
Musikalische Leitung: Alden Gatt / Thomas Guggeis; Inszenierung: Keith Warner
Mitwirkende: Karolina Makuła / Bianca Andrew (Hänsel), Karolina Bengtsson (Gretel),
Sebastian Geyer / Liviu Holender (Peter, Besenbinder), Claudia Mahnke / Juanita Lascarro (Gertrud, sein Weib),
Peter Marsh (Die Knusperhexe), Ruby Dibble (Sandmännchen), Younji Yi (Taumännchen)
Weitere Vorstellungen: 20., 22. (15.30 Uhr) November, 5. (18 Uhr), 10., 20. (15.30 Uhr),
26. (18 Uhr) Dezember 2026
Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.
Preise: € 16 bis 127 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Die Märchenoper *Hänsel und Gretel* von **Engelbert Humperdinck** (1854-1921) gehört zu den Kernwerken des Opernrepertoires. Für viele zählt dieses Werk zu den ersten und prägendsten Eindrücken, die sie, oftmals im Kindesalter, im Opernhaus gewonnen haben. Die Entstehungsgeschichte reicht in die frühen 1890er Jahre zurück, als der glühende Wagner-Verehrer Humperdinck auf Anregung seiner Schwester Adelheid Wette erste Verse für den privaten Hausgebrauch vertonte. Aus diesem Familienprojekt erwuchs eine der erfolgreichsten Opern der Musikgeschichte. Ihre Uraufführung im Jahr 1893 fällt zeitlich mit den Anfängen der Psychoanalyse zusammen – einer Epoche, in der Wissenschaft wie Kunst begannen, sich intensiv mit unbewussten Trieben und menschlichen Sehnsüchten auseinanderzusetzen. Musikalisch besticht die Partitur bis heute durch ihre einzigartige Mischung aus spätromantischer Orchestermagie und innigen, volkstümlichen Melodien.
Entsprechend groß war die Erwartung des Publikums an die Neuinszenierung des britischen Regisseurs **Keith Warner** zu Beginn der Spielzeit 2014/15. Warner überlagert in seiner Lesart märchenhaftes Spiel, surreale Traumwelten und düstere Realitäten: Die Geschwister Hänsel und Gretel wachsen hier gemeinsam mit anderen Kindern in einem Waisenhaus auf, wo sie unter Hunger und der Strenge ihrer aggressiv-melancholischen Pflegemutter leiden. Anstatt Aufgaben zu erledigen, flüchten sich die beiden in ausgelassene Spiele. Zur Strafe vor die Tür gesetzt, geraten sie in einen labyrinthartigen Märchenwald und landen schließlich am Häuschen der zwielichtigen Knusperhexe. Die Kinder können sich aus den Fängen der Alten befreien und retten damit auch die Lebkuchenkinder, die vor ihnen ihr Los geteilt hatten. Warners Inszenierung ist ein leidenschaftliches Plädoyer für das Lesen und die Vorstellungskraft: Sie zeigt, wie Literatur die Fantasie der Kinder beflügelt, und überrascht mit originellen Details – wie den vierzehn Engeln, die als historische Persönlichkeiten dargestellt werden, welche sich um das Wohl von Kindern verdient gemacht haben. „Üppig, prall und lebendig ist dieses Zauber-Märchenspiel auf der Bühne: ein einziger großer Rausch aus Licht, kleinen Tricks und mal verblüffenden, mal naiven Illusionen“, urteilte die Sendung *Fazit* von Deutschlandfunk Kultur nach der Premiere am 12. Oktober 2014.
Die Vorstellungen werden musikalisch alternierend von **Alden Gatt** und Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis** geleitet. Guggeis dirigiert die Vorstellungen am 10., 20. und 26. Dezember. Er steht darüber hinaus in dieser Spielzeit noch in den Premierenserien von *Le roi Arthus*, *Un ballo in maschera* und *The Greek Passion* am Pult des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters sowie bei den Wiederaufnahmen von Richard Wagners *Das Rheingold* und *Die Walküre*. Gastdirigate führen Guggeis in dieser Spielzeit nach Florenz und an die Mailänder Scala. Im Sommer 2027 debütiert er mit *Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen. Gatt, seit der Spielzeit 2023/24 der Oper Frankfurt als Kapellmeister verbunden, dirigiert rund um den Jahreswechsel die Vorstellungen von Mozarts *Così fan tutte* an der Oper Frankfurt. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er schon an Opernhäusern in Dallas, San Francisco und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Die Titelpartien gestalten im Wechsel die Ensemblemitglieder **Karolina Makuła** und **Bianca Andrew** als Hänsel sowie **Karolina Bengtsson** als Gretel. Als Besenbinder Peter sind alternierend **Sebastian Geyer** und **Liviu Holender** zu erleben, die Partie der Mutter Gertrud übernehmen im Wechsel **Claudia Mahnke** und **Juanita Lascarro**. In der Rolle der Knusperhexe steht erneut **Peter Marsh** auf der Bühne. Komplettiert wird das Ensemble der Wiederaufnahme von Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* durch die Opernstudio-Mitglieder **Ruby Dibble** als Sandmännchen und **Younji Yi** als Taumännchen.

Dienstag, 3. November 2026, um 19.30 Uhr im Opernhaus
Liederabend
KELSEY LAURITANO, Mezzosopran
Awakenings – Lieder von Henry Purcell, Benjamin Britten, John Harbison, Aaron Copland, Franz Schubert, Johannes Brahms und Gustav Mahler
Preise: € 16 bis 105 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Kelsey Lauritano leuchtet mit ihrer Bühnenpräsenz als Ensemblemitglied der Oper Frankfurt in zahlreichen Partien. In der vergangenen Spielzeit überzeugte sie mit bedeutenden Rollendebüts, etwa als Dorabella in *Così fan tutte* und als Mercédès in Barrie Koskys *Carmen.* Zudem glänzte sie mit ihrer gefeierten Interpretation des Cherubino und nicht zuletzt als Hannah in Weinbergs *Die Passagierin.* Die amerikanische Mezzosopranistin besticht durch eine Mischung aus technischer Präzision und entwaffnender emotionaler Unmittelbarkeit. Ihr Repertoire spannt einen weiten Bogen vom Barock bis zur Moderne. Internationale Erfolge führten sie bereits an das Opernhaus Zürich und die Bayerische Staatsoper, während sie in den USA zuletzt als Prinz Orlofsky *(Die Fledermaus)* am Opera Theatre of Saint Louis begeisterte. Dass sie auch das leichte Fach beherrscht, bewies sie mit Gala-Konzerten, die den Klassikern der Metro-Goldwyn-Mayer-Musicals gewidmet waren. In diesem Liederabend erleben wir eine Künstlerin, die die intime Form des Konzerts nutzt, um die ganze Palette ihrer „wundersamen Kraft“ *(Opera News)* zu entfalten.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.
Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.